

Haushaltsrede des Umweltreferenten Uwe Hartmann, Bayernpartei

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, Vertreter der Press, Mitglieder der Verwaltung, sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Angesichts der aktuellen Krisen auf der Welt möchte ich mit einem Zitat von Albert Einstein beginnen:

„Wenn Bemühung nicht hilft und die Menschen in Selbstzerstörung enden, dann wird uns der Kosmos keine Träne nachweinen“.

Was also brauchen wir, in meinen Augen, um die prophezeite Selbstzerstörung aufzuhalten?

- **Frieden, wäre wohl das elementarste.**
Global können wir in diesem Gremium so gut wie keinen Einfluss nehmen, aber wir alle hier können und sollten unseren Umgang weiter versachlichen und uns gegenseitig respektieren, auch wenn wir nicht immer der Meinung des anderen sind.

- **Klimaschutz**
Wir müssen unsere Anstrengungen sowohl in den Bereichen Klimaschutz wie auch Klimaanpassung vermehren. Dabei ist es wichtig und entscheidend die Bürgerinnen und Bürger mitzunehmen und auch auf die zu erwartenden Veränderungen vorzubereiten. Mit den von uns bereits beschlossenen Fördermassnahmen für Lastenräder und privater Photovoltaik haben wir schon Zeichen gesetzt. Es wäre allerdings auch an der Zeit unsere Vorgehensweise zu Photovoltaik in der Altstadt zu überdenken, im Landesamt für Denkmalschutz hat ja der Einlenkprozess bereits begonnen.

Indem wir ein energieautarkes Kitzingen anstreben sind wir bereits auf dem richtigen Weg, aber nur darüber sprechen hilft nicht wirklich, hier müssen, auch von unseren städtischen Energieversorger, Nägel mit Köpfen gemacht werden.

Wir haben hier keine Zeit mehr zu verlieren, denn wenn wir die weltweite Entwicklung anschauen, könnte man meinen, wir haben schon verloren – und um es im Fußballjargon zu sagen, es kommt nur noch auf die Höhe an.

Aber Frustration, Verdrängen und Wegschauen hilft uns auch nicht weiter. Denn wer nicht kämpft, der hat schon verloren.

Und vielleicht können auch wir, im Kleinen, ein Stück weit dazu beitragen, dass dieser Kampf in die Verlängerung geht.

Wir haben die Pflicht, für die nächste Generation vorzusorgen und sollten auch unsere Vorbildfunktion für unsere Kitzingerinnen und Kitzinger wahrnehmen.

Leider habe ich immer wieder den Eindruck, dass auch hier im Gremium die Dramatik der Situation noch nicht bei Allen angekommen ist.

Biodiversität und Artenschutz

Natur- und Landschaftsschutz ist ein Problem, dessen Dringlichkeit in großen Teilen der Bevölkerung aber auch bei vielen Politikern noch nicht als ein grundlegendes erkannt wurde.

Sie haben mit ihren Beschlüssen zur Renaturisierung des Bimbaches und des Rödelbaches hier schon ein Zeichen gesetzt, danke dafür liebe Kolleginnen und Kollegen.

Und auch der Biberlehrpfad, der sich planungstechnisch bereits in der Endphase befindet, wird mit Sicherheit dazu beitragen das Verständnis zwischen Mensch und Tier zu sensibilisieren.

Rettet die Bienen, war mit Sicherheit ebenfalls eine Aktion, welche auf das grundsätzliche Problem des Insektensterbens hingewiesen hat und die Mitmenschen diesbezüglich aufgeklärt hat. Auch unser Umweltbeirat hat diesbezüglich mit der Schaffung einer Lichtleitlinie dazu beigetragen, dass Insektensterben in unserer Stadt zu minimieren. Auch das insektenfreundliche Bepflanzen von stillgelegten Grabstätten auf dem Friedhof sowie das ebenfalls von Ihnen beschlossene Konzept gefällte Bäume im Verhältnis von 1:3 zu ersetzen trägt zum Artenschutz bei.

Frau Bürgermeisterin Astrid Glos, hat die Dankesworte in unser aller Namen verfasst, somit erübrigt sich dies für mich!

Ich stimme den Haushaltsplan, der mittelfristigen Finanzplanung, dem Stellenplan und auch dem Sonderhaushalt der Stiftung für Alten- und Pflegehilfe zu.

Vielen Dank

Uwe Hartmann, Bayernpartei – es gilt das gesprochene Wort